



**SPD-Fraktion im Rat  
der Stadt Neustadt am Rübenberge**

**Fraktionsvorsitzender**  
Andreas Schaumann



**CDU-Fraktion im Rat  
der Stadt Neustadt am Rübenberge**

**Fraktionsvorsitzender**  
Sebastian Lechner MdL

Stadt Neustadt am Rübenberge  
Herrn Bürgermeister Uwe Sternbeck  
– Im Hause –

Juli 2017

Gemeinsamer Antrag der SPD- und der CDU-Ratsfraktion für die Sitzung des Rates der Stadt Neustadt am 3.8.2017

In Kenntnis der Tatsache, dass die Trinkwasserqualität des Wasserwerkes Hagen den rechtlichen Vorschriften entspricht soll der Wasserverband Garbsen-Neustadt in der nächsten Sitzung des Verbandsausschusses Maßnahmen darstellen, um den Nitratgehalt des Trinkwassers im gesamten Versorgungsgebiet zu senken.

Insbesondere soll dabei durch die Vermischung mit Trinkwasser eines anderen Versorgers oder die Versorgung eines Teilbereiches durch andere Lieferanten die Eigenförderung aus den am stärksten belasteten Brunnen vermieden bzw. weitestgehend eingeschränkt werden. Daneben sollen alternative Förderbereiche auf mögliche Belastungen überprüft und ggf. erschlossen werden. Der Wasserverband soll dabei die aus seiner Sicht möglichen Teilbereiche des Versorgungsgebietes benennen, für die eine Versorgung durch andere Lieferanten möglich ist. Dabei sollen die technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte dargestellt werden.

Bei der Darstellung der Ergebnisse sollen neben den erreichbaren Nitratwerten auch die eventuell zu erwartenden Mehrkosten benannt werden.

**Begründung:**

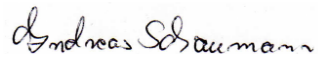
Auch wenn der Nitratgehalt des vom Wasserwerk Hagen gelieferten Trinkwassers den zulässigen Höchstwert aktuell nicht erreicht, soll eine deutliche Reduzierung möglichst schnell erreicht werden.

Alle Maßnahmen, die geeignet sind dieses Ziel zu erreichen, sollen in Bezug auf technische und wirtschaftliche Möglichkeiten untersucht und dargestellt werden.

Eine Denitrifizierungsanlage sollte dabei nur als letzte Variante überprüft werden, weil dadurch neben den hohen zu erwartenden Kosten die Trinkwasserqualität leiden würde und ein Teil des wertvollen Rohwassers als „Abfall“ nicht verwertet werden kann.

Die in den letzten Jahren durchgeführten Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Landwirten zur Reduzierung der Schadstoffeinträge sind zwar positiv zu bewerten, werden aber bei einem Alter des geförderten Wassers von 25-30 Jahren erst in etlichen Jahren positive Auswirkungen auf die Trinkwasserqualität haben.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Schaumann  
Fraktionsvorsitzender



Sebastian Lechner  
Fraktionsvorsitzender

ENTWURF